

Das Rätsel des Löwen - Eine Spekulation

Ein Kirchenführer für die evangelisch-lutherische Kirche Rehburg soll entstehen. Doch einige Dinge geben Rätsel auf, wie z.B. wie etwa der Löwe, der eingemeißelt im Kirchturm ist.

Dieser Aufgabe widmet sich der Vorsitzende des Rehburger Bürger- und Heimatvereins, Fritz Mackeben, gemeinsam mit Pastor Michael Kalla seit vielen Monaten. Während die beiden Männer einiges über die Geschichte der Kirche in Erfahrung gebracht haben, bleiben ihnen andere Dinge ein Rätsel. Wie etwa der Löwe, der eingemeißelt im Kirchturm ist.



Der Löwe am Rehburger Kirchturm gibt Rätsel auf.

Eine kleine Kletter-Tour ist notwendig, um zu dem Löwen zu gelangen: schmale Holzstiegen im Kirchturm hinauf, an den Glocken vorbeigeschlingelt, eine weitere Treppe herauf, dann wieder eine Stiege herunter. Dort ist er dann zu sehen: rund 50 Zentimeter lang ist die Figur, verborgen unter dem Kirchendach, eingemeißelt in die Außenwand des Kirchturms. Weshalb ein Löwe? Weshalb an dieser Stelle? Zu welcher Zeit hat ein Steinmetz ihn dort hinterlassen? Auf keine

dieser Fragen können Mackeben und Kalla eine Antwort geben – die Neugierde hat sie aber gepackt.

Einen Ansatz hat Mackeben bereits verfolgt, als er beim Geschlecht der Münchhausens anfragte. Der Ursprung der Münchhausens ist schließlich nicht weit von Rehburg entfernt – auf dem Haarberg bei Winzlar hatten sie ihren ersten Stammsitz. Eine deutliche Beziehung zu Rehburg gibt es zudem, denn der Pastor der Münchhausens betreute seinerzeit auch die Rehburger Gemeinde und als die Kirche auf dem Haarberg 1557 abgebrochen wurde, entstand für die Gemeinde eine neue Kirche in Rehburg. Jene Fachwerkkirche muss niedriger gewesen sein als die, die heute mitten im Ort steht. Mit Blick auf den Löwen ist unter dem Dach noch gut zu erkennen, wo seinerzeit das Dach verlief – und deutlich wird dann auch, dass der Löwe damals von außen sichtbar war. Weswegen er allerdings so hoch in den Turm gemeißelt wurde, ist ein weiteres Rätsel.

Eine kleine Kletter-Tour ist notwendig, um bis zum Löwen unter dem Kirchdach zu kommen. Pastor Michael Kalla steigt die letzte Stiege herab.



Von den Münchhausens bekam Mackeben jedenfalls die Auskunft, dass der Löwe mit ihnen nichts zu tun habe. Stets führten sie nur Mönche im Wappen – Löwen hingegen nie.

Es werde auch erzählt, sagt Kalla, dass der Turm der Kirche wesentlich älter sei als die Kirche selbst. Dass er womöglich früher einmal ein Wehrturm war und erst wesentlich später zum Glockenturm wurde. Vorstellbar ist das, denn direkt gegenüber der Kirche stand dort, wo jetzt das Rehburg-Loccumer Rathaus ist, die Reheburgk – zu Schutz und Trutz der Einwohner des Ortes.

War also zuerst der Löwe da und kam die Kirche erst wesentlich später hinzu? Mackeben führt dagegen einen anderen Hinweis ins Feld: Er meint, dass der Turm 1585 gebaut wurde und weist dazu auf eine Inschrift auf der Nordseite des Turms.

Andere Unterlagen verweisen hingegen auf das Jahr 1331 im Zusammenhang mit dem Löwen. 1331, das war das Jahr, in dem die Herzöge Otto und Wilhelm von Braunschweig-Lüneburg den Grund und Boden der Rehburg dem Kloster Loccum abkauften. Diese Herzöge führten immerhin Löwen in ihrem Wappen. Sollte ihnen aus Dankbarkeit ein Platz im Turm gegeben worden sein, der von den Fenstern der Reheburgk aus erblickt werden konnte?

Der Löwe selbst ist unterdessen auch außergewöhnlich und zeugt entweder von Unkenntnis jener, die ihn in Auftrag gaben beziehungsweise meißelten, oder aber von einer gewissen Eigenwilligkeit. Ein kleiner Streifzug in die Heraldik – die Wappenkunde – macht das an zwei Merkmalen deutlich. Für das erste dieser Merkmale müssen lediglich die Ballen des Löwen gezählt werden. Fünf an der Zahl sind an jeder Tatze des Rehburger Löwen zu sehen. Nun haben Menschen zwar fünf Finger an jeder Hand – Löwen hingegen nur vier Krallen. Gängige Wappen zeigen allesamt diese vier Krallen – aber nicht so der Rehburger Löwe. Das zweite Merkmal dieses Löwen ist seine Blickrichtung: Er schaut nach rechts und auch darin unterscheidet er sich deutlich von den allermeisten Wappentieren. Löwen in Wappen werden nahezu ausnahmslos mit Blick nach links dargestellt.



Unter dem roten Ziegeldach der Rehburger Kirche verbirgt sich am Kirchturm der Löwe.

Auskunft auf alle diese Fragen und Rätsel konnte den beiden Männern bislang niemand geben. Auch eine Anfrage beim Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege brachte keine anderen Erkenntnisse als jene, dass es sich um eine sehr interessante Anfrage handle. Nun hoffen die beiden Männer auf Erkenntnisse, die vielleicht im Ort über Generationen weitergegeben wurden, Hinweise auf Dokumente, von denen sie noch nichts wissen, und darauf, dass sich jemand mit der Geschichte Rehburgs noch besser auskennt als sie. Informationen nimmt Mackeben gerne unter der Telefonnummer (0 50 37) 21 58 entgegen.

Text und Fotos: ade
Januar 2018

<https://www.rehburg-loccum.de>

